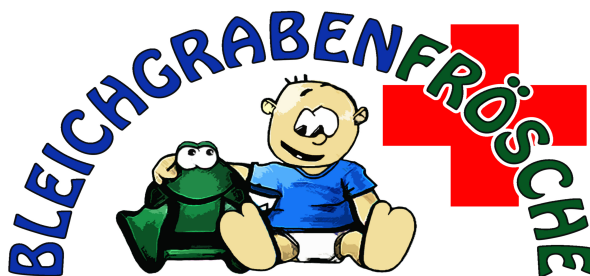


Konzeption für
BRK-Kinderkrippe
„Bleichgrabenfrösche“
in Nördlingen



**Kleine Menschen zeigen uns,
wie man sich über kleine Dinge freuen kann.**

A. Träger

Träger der Einrichtung ist der Kreisverband Nordschwaben des Bayerischen Roten Kreuzes, mit Artur Lettenbauer als Kreisgeschäftsführer.

Die Hauptgeschäftsstelle des Kreisverbandes ist im BRK-Zentrum am Mangoldfeld in der Jennisgasse 7 in Donauwörth. In Nördlingen befindet sich die Geschäftsstelle am Bleichgraben 2.

A.1. Leitbild der BRK-Kindertageseinrichtungen

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein. Unser Handeln ist durch die Grundsätze des Roten Kreuzes bestimmt, durch die Werte der Unparteilichkeit und Neutralität geprägt.

Im Mittelpunkt unserer Betrachtungsweise steht das Kind in seiner Lebenssituation. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen hat. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

B. Zielgruppe

Das Angebot der Kinderkrippe richtet sich an Kinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahren bzw. bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Die bedarfsanerkannte Krippe hat 15 Plätze.

Die Gruppenzusammensetzung ist altersheterogen, d. h. es wird eine Gruppe gebildet, in der Säuglinge, Krabbel- und Kleinkinder gemeinsam betreut werden.

Das Einzugsgebiet der Krippe ist die Stadt Nördlingen und ihre nähere Umgebung.

Es besteht auch die Möglichkeit Integrativplätze zu schaffen.

Kinder mit Behinderung können grundsätzlich aufgenommen werden, abhängig vom Einzelfall.

C. Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe ist im Haus der Geschäftsstelle Nördlingen des BRK-Kreisverbandes im Bleichgraben 2 im Erdgeschoss zu finden.

Die Einrichtung hat angrenzend eine Außenfläche, die als Spiel- und Freifläche genutzt wird. Der Zugang in den Garten erfolgt über den Gruppenraum.

Die Räumlichkeiten der Krippe umfassen insgesamt ca. 150 m².

Im Ruheraum steht jedem Kind ein Softbett oder ein Reisebett zur Verfügung. Die Bettwäsche, die regelmäßig gewaschen wird, stellt der Träger bereit, auf Wunsch können die Eltern aber auch eigenes Bettzeug mitbringen.

Für die Krippe gibt es im Haus eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner.

Der Sanitärbereich ist mit einer für Kleinkinder geeigneten Toilette sowie gut erreichbaren Wasch- und Duschgelegenheiten eingerichtet. Entsprechende Wickelmöglichkeiten mit Treppe und Waschbecken sind außerdem vorhanden. Die Waschrinne dient auch als Spielmöglichkeit und für gezielte Aktivitäten.

Das Personal hat einen eigenen Sanitärbereich im Bad.

Der Außenbereich gliedert sich in eine Rasenfläche und einen befestigten Bereich. Die Kinder finden dort einen Sandkasten, ein Baumhaus, ein Wippgerät sowie ein Gerätehaus, welches Spielgeräte, ein Spielhaus sowie Fahrzeuge enthält. Eine abgegrenzte Naturecke mit Matschküche lädt zum Graben und Forschen ein. Die Einzäunung besteht aus Naturholz und hat Beobachtungsfenster auf Kinderhöhe.

Saison- und situationsorientiert kann der Gartenbereich mit mobilen Spielgeräten wie Rutschen, Spielhäusern, Kletter- und Kriechtunneln, Planschbecken etc. ergänzt werden.

In der unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich das Jugend- und Familien-Gästehaus (JUFA) mit einem öffentlich nutzbaren Spielplatz. Dieser Spielplatz wird von uns regelmäßig besucht. In den Sommermonaten lädt er zum Rutschen, Klettern, Laufradfahren und Rennen ein. In den Wintermonaten eignet er sich zum Schlittenfahren. Des Weiteren finden dort auch einige unserer Krippenfeste im Jahreslauf statt.

Für Ausflüge in die Stadt oder zu anderen Spielplätzen stehen den Kindern ein großer Krippenbuggy für bis zu sechs Kinder sowie zwei Zwillingssbuggys zur Verfügung.

Zudem wird der Lehrsaal im OG für pädagogische Aktivitäten in Kleingruppen, zur Bewegungserziehung und für Elternabende/Festlichkeiten genutzt.

D. Pädagogik

Den Leitfaden bilden die pädagogischen Vorgaben des BEP.

Die Kinderkrippe verfolgt einen situationsorientierten Ansatz, bei dem die aktuellen Bedürfnisse und Themen der Gruppe sowie einzelner Kinder geachtet und aufgegriffen werden.

Nach dem Prinzip der Entwicklungsangemessenheit wird das Bildungs- und Betreuungsangebot so gestaltet, dass es der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung des Kindes entspricht.

Die Kinderkrippe bietet den Kindern vielfältige Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten. Durch Angebote speziell für Eltern, wird ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Vertrauens gefördert. Auch bei allgemeinen Erziehungsfragen steht das pädagogische Personal den Eltern zur Seite. Qualifiziertes, pädagogisches Personal sorgt für eine individuelle und altersgemäße Bildung, Betreuung und Erziehung.

ihrer Gefühle bewusst zu werden und diese mitzuteilen. Dazu gehört auch der Umgang mit Konflikten.

Indem das Kind lernt, Alltagsfähigkeiten wie An- und Ausziehen, Händewaschen usw. seinem Alter entsprechend selbst zu übernehmen, erkennt es seine Selbstwirksamkeit, was ebenfalls zu Stärkung des Selbstbewusstseins beiträgt.

Um dem Kind möglichst viel Partizipation (Mitbestimmung) zu ermöglichen, werden bei der Planung von Angeboten die aktuellen Interessen der Kinder einbezogen. Auf spontane Impulse der Kinder wird nach Möglichkeit eingegangen. Durch regelmäßige gezielte Beobachtungen im Alltag, kann das pädagogische Personal individuelle Fähigkeiten erkennen und Angebote planen, in denen die Kinder ihre Kompetenzen gegenseitig wertschätzen.

Um die Bildung einer eigenen Meinung zu unterstützen, werden die Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse einbezogen. Dies geschieht in Alltagsgesprächen oder gezielt im Kreis. Kinder, die sich noch nicht verbal mitteilen können, werden intensiv betreut, um auf nonverbale Signale reagieren zu können.

Beispiele gezielter Umsetzungen:

- Durchführung von Projekten, angepasst an das Gruppeninteresse
- Partizipation in der konstruktiven Freispielzeit
- Individuum entscheidet seinen Spielort

D.3 Werteerziehung und religiöse Bildung

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie benötigen Ausdrucksformen und Deutungsangebote, um das ganze Spektrum möglicher Erfahrungen positiv verarbeiten zu können.

Die Kinderkrippe unterstützt die Kinder in ihrer Auseinandersetzung mit ihren Fragen und stärkt sie in der Ausbildung einer eigenen Urteils- und Bewertungsfähigkeit.

Das eigene Miterleben von Gemeinschaft ist eine der ersten Erfahrungen, die das Kind in der Einrichtung wahrnimmt, und als eine wichtige, positive Grunderfahrung in sich aufnimmt.

Das Kind übernimmt die Werte der Bezugsgruppe, setzt sich mit diesen auseinander und baut sein eigenes Selbstbild darüber auf.

Indem jedes Kind seinen besonderen Platz in der Gruppe einnimmt, entsteht ein natürlicher Umgang mit dem Anderssein, denn jeder ist einzigartig.

Im Alltag werden die Kinder angehalten rücksichtsvoll und achtsam miteinander umzugehen. Bei Konflikten wird der Respekt vor anderen Meinungen und gegenseitige Wertschätzung hervorgehoben. Im Jahreskreis werden auch religiöse Feste wie St. Martin, Weihnachten, Ostern usw. besprochen und zelebriert. Kinder mit nicht-christlichem, religiösen Hintergrund werden in ihrer Ethik bestärkt und in Absprache mit den Eltern eingebunden.

Zu diesem Bereich gehört auch die Achtung vor der Natur und anderen Lebewesen. Diese entsteht durch Aktivitäten draußen und gezieltes Lenken der Aufmerksamkeit auf die Umwelt.

Beispiele gezielter Umsetzung:

- Toleranz gegenüber anderen Meinungen

- Erfahrungen mit Mengen und Größen: gemeinsames Backen und Kochen, Gegenstände bzw. Personen anhand von Eigenschaften vergleichen, anwesende Kinder zählen, usw.

D.6 Naturwissenschaftliche und technische Bildung und Erziehung

Gezielt wird ab ca. dem 2. Krippenhalbjahr für die zukünftigen Kindergartenkinder das „Entenland“ angeboten. Besonders in diesem Bildungsbereich ist es wichtig, die Neugierde der Kinder aufzugreifen und durch attraktive Lernangebote weiterzuführen. Das pädagogische Personal begegnet der kindlichen Lust am Fragen mit Ernsthaftigkeit und Interesse.

Die Kinder bekommen erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

Gerade junge Kinder sind sehr an Alltagsphänomenen interessiert, wissbegierig und stellen häufig Fragen. Durch das gemeinsame Forschen wird nicht nur der Wissensdurst der Kinder gestillt, sondern es werden stets neue Interessen und Fragen geweckt sowie die Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit der Kinder geschult.

- „Warum-Fragen“ der Kinder aufgreifen und gemeinsam nach Lösungen und Hintergründen suchen (Projektarbeit)
- Sinnliche Anregungen zum Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen, Spielen mit der Kugelbahn, usw. geben
- Experimente zum Beobachten und Staunen (z.B. „Was schwimmt – was nicht?“)

D.7 Umweltbildung und -erziehung

Schon in den ersten Lebensjahren begegnen Kinder offen und interessiert der Umwelt.

Umweltbildung findet täglich statt. Auch der Besuch des Gartens zu jeder Jahreszeit regt die Kinder dazu an, der Natur offen zu begegnen und sich mit dieser auseinanderzusetzen.

Im Alltagsgeschehen der Einrichtung lässt sich umweltbezogenes Denken und Handeln in vielfältiger Weise (Spaziergänge, Ausflüge, bei jeder Wetterlage und Jahreszeit, usw.) integrieren und einüben.

Darüber hinaus werden auch themenspezifische und situationsorientierte Projekte zu diesem Themenbereich abgedeckt.

Ziel der Umweltbildung und -erziehung ist u.a., dass die Kinder Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen, Sensibilität im Umgang mit Lebewesen entwickeln und dabei ihr eigenes Verhalten reflektieren. Sie lernen ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen und der Natur mit Staunen zu begegnen.

D.8 Sinnesbildung

Der neugeborene Säugling kommt als kompetentes Wesen zur Welt und beginnt unmittelbar nach der Geburt, seine Umwelt mit den Sinnen wahrzunehmen.

pädagogischen Tagesangebot stets ausreichend Gelegenheit und Raum, ihre motorischen Fähigkeiten selbstständig zu erproben und zu vertiefen.

Bewegungserziehung in unserer Kinderkrippe fördert vor allem gezielt die Grobmotorik (Bewegungsfunktionen des Körpers, z.B. Laufen, Springen, Hüpfen), den Kraftaufbau sowie die Koordinationsfähigkeit der Kinder. Regelmäßig bieten wir gezielte Förderungsmaßnahmen im Bereich der Psychomotorik an. Psychomotorik meint das Zusammenwirken von motorischen Handlungen, also von Bewegungen und von psychischen Handlungen/Erlebnissen. Psychomotorik fördert die Kinder ganzheitlich in ihrer Motorik, ihrem Wahrnehmen und ihrem sozialen Erleben und Handeln.

Beispiele gezielter Umsetzung:

- **Psychomotorik:** Bewegungsangebote/Turnstunden mit spannenden Erlebnisgeschichten, z.B. Turnen im Dschungel/wie die Indianer, usw.
- Regelmäßige Turnstunden im Saal
- Besuch des benachbarten JuFa-Spielplatzes bzw. anderer Spielplätze
- Spaziergänge
- Bewegungsgeschichten, -lieder, -spiele
- Freispiel im Garten (bei jeder Wetterlage)

D.11 Gesundheitserziehung

Gesundheitsförderung hat in der elementarpädagogischen Praxis heute einen hohen Stellenwert. Wir als Kinderkrippe sind ein idealer Ort dafür, eine umfassende und chancenreiche Gesundheitsförderung zu leisten, denn wir erreichen sehr viele Kinder und haben Zugang zu den Eltern.

Für eine gesunde Entwicklung der Kinder ist eine Atmosphäre optimal, die die Balance zwischen Freiraum und Selbstbestimmung sowie Schutz, Geborgenheit und Unterstützung hält. Bei den angebotenen Nahrungsmitteln wird auf ausgewogene und gesunde Ernährung Wert gelegt.

Die Krippenkinder erfahren und üben altersangemessene Hygiene- und Körperpflagemassnahmen ein und werden von den Mitarbeitern dabei liebevoll unterstützt und begleitet. Die Sauberkeitserziehung bzw. -begleitung erfolgt ab ca. dem zweiten Lebensjahr in Absprache mit den Eltern. Das Personal nimmt den Entwicklungsstand des Kindes wahr und entscheidet gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern, wann beispielsweise der erste Toilettengang stattfindet und/oder die Windel abgelegt wird. So schafft unsere Krippe einen optimalen Rahmen für eine gesunde und lernbereite Umgebung für die Kinder.

Beispiele gezielter Umsetzung:

- Händewaschen vor dem Essen und bei Bedarf
- Sauberkeitserziehung bzw. -begleitung
- Personal als Vorbild, Anleitung und Begleitung
- Wöchentliches, gemeinsames Zubereiten des Mittagessens mit der hauswirtschaftlichen Fachkraft
- Frühstück
- Gemeinsames Mittagessen mit Ritualen

Der Träger legt großen Wert auf ein hohes Qualifikationsniveau, z.B. besitzen Fachkräfte der Einrichtung das Zertifikat „Fachkraft für U3“ oder haben die Möglichkeit dies zu erlangen. Das Personal wird regelmäßig fortgebildet. Zudem werden notwendige Fachliteratur und Fachzeitschriften vorgehalten. Ein fachlicher Austausch erfolgt über regelmäßige LeiterInnen- und MitarbeiterInnenkonferenzen.

Neue MitarbeiterInnen oder PraktikantInnen stellen sich mittels eines kurzen Steckbriefes und persönlich bei den Kindern und Eltern der Krippe vor.

F. Strukturelle Konzeption

F.1. Zeiten

Alle Zeiten sind abhängig von der jeweiligen Bedarfsermittlung der Stadt Nördlingen bzw. vom Buchungsverhalten der Eltern und können somit den Bedürfnissen entsprechend angepasst werden.

Die BRK-Kinderkrippe ist von Montag bis Donnerstag von je 7.00 – 15.30 Uhr und Freitag von 07.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Um die Gewöhnung der Kleinkinder an regelmäßige Krippenbesuche sicher zu stellen und eine gleichmäßige Auslastung zu gewährleisten, soll eine Mindestbuchungszeit von vier Tagen vorgegeben werden.

Kernzeiten sind von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Diese Zeit nutzen die Fachkräfte für gezielte pädagogische Aktivitäten und Einzelförderungen. Um auch am Ende des Krippentages noch genug Zeit für Tür- und Angelgespräche gewährleisten zu können, endet die Abholzeit um 15:30 Uhr. Dann befindet sich das Kind in der Obhut der Eltern.

Geplante Schließungszeiten der Krippe sind zur Jahreswende eine Woche vom 22. Dezember bis einschließlich 6. Januar, drei Wochen im August, sowie den so genannten Brückentagen nach/vor Feiertagen. Zusätzliche Schließtage werden durch Elternbriefe frühzeitig bekannt gegeben.

F.2. Anmeldung

Anmeldungen für die BRK-Kinderkrippe werden ganzjährig für den Eintrittsmonat September entgegengenommen. Freie Plätze können auch unter dem Jahr besetzt werden.

Plätze müssen über das Onlineverfahren auf der Internetseite der Stadt Nördlingen angemeldet werden. Nach der Registrierung und Auswahl der Wunscheinrichtungen müssen persönliche Daten eintragen und die Bedarfsanmeldung abgeschickt werden. Die Anmeldebestätigung erfolgt über den Posteingang des Portals.

Ist im Moment kein freier Platz vorhanden, muss die Anmeldung an eine weitere ausgewählte Einrichtung weitergeleitet werden.

F.4. Tagesablauf

Für eine Vormittagsgruppe ergibt sich folgender Tagesablauf:

- 07:00 bis 09:00 Uhr: Bringzeit und gleitendes Frühstücks-Buffer.
Die Kinder können individuell entscheiden, was sie essen möchten, zwischen Müsli und frischem Brot wählen
- 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr: Kernzeit. Diese beginnt mit einem Morgenkreis, der die Aufmerksamkeit der Kinder in Bezug auf die Gruppe binden soll. Des Weiteren ist es ein Ritual, das sich täglich wiederholt und den Kindern Sicherheit bietet. Die Zeit wird für gezielte pädagogische Aktivitäten und Fördermaßnahmen in Einzel- oder Kleingruppenbeschäftigungen genutzt. Außerdem sind Spaziergänge, das gezielte Freispiel im Innen- und Außenbereich und/oder das Turnen im Saal fester Bestandteil des Vormittages
- 11:30 Uhr: gemeinsames Mittagessen
- 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr: Flexible Abholzeit (mit Übergabe)
- 12:30 Uhr bis 14.30 Uhr: Mittagsruhezeit
- 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr: Flexible Abholzeit (mit Übergabe)
- 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr: Nachmittagssnack, pädagogische Kernzeit, Aktivitäten, die vormittags stattfanden, werden nachmittags gegebenenfalls wiederholt, flexible Abholzeit (mit Übergabe)

Zum Tagesablauf gehört zusätzlich das regelmäßige Wickeln und Betreiben sonstiger Körperpflegemaßnahmen, wie z.B. Naseputzen, Umziehen nasser Kleidung, Toilettengang, etc.

Natürlich wird den unterschiedlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten der Kleinstkinder voll Rechnung getragen. Dies betrifft vor allem die individuellen Ruhezeiten und Ernährungsgewohnheiten. Eine gleichbleibende Tagesstruktur gibt den Kindern dennoch Halt und Sicherheit, Ritualisierung fördert zudem das Lernen.

F.5. Essen

Das Essensangebot ist in hohem Maße vom individuellen Entwicklungsstand und den Unverträglichkeiten der Kleinkinder abhängig und wird eng mit den Eltern abgestimmt.

Frühstück, Zwischenmahlzeit

Über die App „StayInformed“ erhalten die Eltern eine Liste, auf der sie wöchentlich für bestimmte Lebensmittel eingeteilt werden. So kann den Kindern täglich ein ausgewogenes, abwechslungsreiches und vielfältiges Frühstücksbuffet von den Mitarbeitern vor- und zubereitet werden. Auch für die Zwischenmahlzeit am

Aktuelle Anmerkungen werden mündlich vorgebracht und werden bei keiner Lösungsfindung schriftlich an den Träger weitergegeben.

Beispiele unserer gezielten Umsetzung:

- Wählen eines Elternbeirats
- Treffen mit dem Elternbeirat
- Offene Elterntreffs
- Thematische Elternabende
- Jährliche Elternbefragung
- Feste/ Veranstaltungen

Die Institution verwendet die Kita App „StayInformed“. Die App wird auf dem Smartphone der Erziehungsberechtigten installiert und sie melden sich mit ihrem Kind an. Die Einrichtung genehmigt den Benutzern den Zugriff. Durch die App erfahren die Eltern den wöchentlich wechselnden Speiseplan. Auch die Frühstücksliste ist einsehbar. Das Team verwendet die App für Abfragen, Gesprächseinladungen, Mitteilungen, Einführungen von Liedern, Fingerspielen etc. und zur Mitteilung von Schließtagen sowie Festen. Die Eltern können zu jeder Tages- und Nachtzeit, sobald sie feststellen, dass ihr Kind durch Krankheit etc. die Institution nicht besuchen kann, mitteilen, wie lang und weshalb das Kind nicht kommt.

G.2. Schutzkonzept/ Schutzauftrag

Seit März 2023 hat die Kinderkrippe ein Schutzkonzept. Das Konzept beinhaltet den Schutz der Kinder sowie der Fachkräfte in der Einrichtung. Das Konzept bietet einen Anhaltspunkt für das Personal, den Träger sowie die Eltern in prägnanten Situationen. Das Schutzkonzept der Einrichtung ist auf der Internetseite sowie in der App zu finden.

Schutzauftrag:

Die Kinderkrippe hat sich im Rahmen der gesetzlichen Pflicht zur Unterzeichnung des Schutzauftrags gegenüber dem Landratsamt Donau-Ries verpflichtet, die Maßgaben bei Verdacht auf Vernachlässigung und Misshandlung der Kinder einzuhalten. Dies dient dem Wohle der Kinder. Bei Verdacht auf Vernachlässigung wird ein Gespräch mit den betroffenen Erziehungsberechtigten gesucht, um Klärungs- und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Im Weiteren kann eine Unterstützung der Fachaufsicht des Landratsamtes hinzugezogen werden.

G.3. Andere Kooperationen

Die BRK-Kinderkrippe arbeitet bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammen, deren Tätigkeit in einem Zusammenhang mit den Aufgaben der Tageseinrichtung stehen. Dazu gehören insbesondere die Stadt Nördlingen und die Aufsichtsbehörden des Landratsamtes. Ein Informationsaustausch mit anderen Einrichtungen wird über LeiterInnenkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften der Träger bzw. Lenkungsgruppen des BRK gewährleistet. Weiterhin werden Kontakte zu anderen Fachdiensten und den ausbildenden Fachschulen gepflegt.

Für Kinder, die an den Mahlzeiten der Krippe teilnehmen, wird zusätzlich ein Essensgeld erhoben.

Erstellt:	27.05.2008
Aktualisiert:	11.03.2009
	14.01.2013
	02.05.2017
	10.05.2021
	12.12.2023
Erstellt durch:	Martin Heilingbrunner
Aktualisiert:	Martin Heilingbrunner
	Stefanie Baumgärtel
	Janine Ritzinger
	Team und Eltern der Bleichgrabenfrösche